

1 Einleitung

Seit dem Jahr 2003 werden im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer die BMEL-Jahresabschlüsse ökologisch wirtschaftender Betriebe ausgewertet. Grundlage der nunmehr vorliegenden Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2021/22 sind 210 Betriebe, die insgesamt 81.480 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschafteten. Somit konnten mit Bezug auf die in den ostdeutschen Bundesländern insgesamt ökologisch bewirtschafteten Betriebe und Flächen 4,9 Prozent der Betriebe und 12,6 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche betrachtet werden.

Für die Analyse wurden die Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen, Unternehmenserfolg sowie verschiedenen Erfolgsfaktoren sortiert und - teilweise in Gegenüberstellung zu adäquat gebildeten Gruppen konventioneller Betriebe - ausgewertet. Vertikale Betriebsvergleiche identischer Betriebe über drei beziehungsweise zehn Jahre ermöglichten die Relativierung des Jahreserfolges und darüber hinaus die Ableitung allgemeiner Entwicklungstendenzen.

Der Gesamtbericht ist auf der Internetseite des LELF veröffentlicht:

<https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/agraroekonomie/wirtschaftsergebnisse/>.

Im Land Brandenburg werden 19,5 Prozent der Landwirtschaftsbetriebe und 15,4 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche ökologisch bewirtschaftet. Wegen dieser bedeutsamen Stellung des Ökologischen Landbaus erfolgte im Rahmen der bundesländerübergreifenden Analyse eine separate Auswertung der 58 verfügbaren Brandenburger Datensätze. Deren Ergebnisse sind im Folgenden zusammenfassend dargestellt. Das zugehörige Tabellenmaterial wird von der zuständigen Beamtin des Landes Brandenburg auf Anfrage gern ausgehändigt.

2 Charakterisierung der Brandenburger Stichprobe und Methode

Die Auswertung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Brandenburgs basiert auf den methodischen Grundsätzen der bundesländerübergreifenden Analyse.

Die Gesamtstichprobe enthält 42 Natürliche Personen im Haupterwerb und 16 Juristische Personen. Rechtsformübergreifend wurden 15 Ackerbau-, 25 Futterbau- und 17 Verbundbetriebe klassifiziert. In den vertikalen Betriebsvergleich über zehn Jahre waren 20 identische Betriebe einbezogen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass es sich um 5,5 Prozent der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Brandenburgs handelt, deren Buchführungsdaten verfügbar waren. Die Datensätze konnten jedoch nicht nach statistisch repräsentativen Gesichtspunkten ausgewählt werden.

3 Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe Brandenburgs im Wirtschaftsjahr 2021/22

Die ausgewerteten Brandenburger Betriebe unterschieden sich hinsichtlich der mittleren Betriebsgröße und Standortgüte recht deutlich von der ostdeutschen Vergleichsgruppe (Tabelle 1). Sie waren je Arbeitskraft und je Flächeneinheit mit weniger Vermögen ausgestattet und hielten in Relation zur Fläche weniger Nutztiere. Die im Gesamtbericht gegenüber der konventionellen Bewirtschaftungsform festgestellte extensivere Faktor- und Vermögensausstattung je Flächeneinheit ist im Durchschnitt der Brandenburger Betriebsgruppe noch stärker ausgeprägt.

Tabelle 1: **Faktorausstattung, Vermögen und Kapital**

Kennzahl	Einheit	Brandenburger Betriebe insgesamt	darunter Natürliche Personen im Haupterwerb	darunter Juristische Personen	Ostdeutsche Vergleichsgruppe insgesamt
Betriebe	Anzahl	58	42	16	210
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Hektar je Betrieb	639			388
LF Einzelunternehmen im Haupterwerb	Hektar je Betrieb		416		249
LF Personengesellschaften im Haupterwerb	Hektar je Betrieb		431		367
LF Juristische Personen	Hektar je Betrieb			1.209	748
Ertragsmesszahl	Ertragsmesszahl je Ar	27	28	26	31
Pachtzins	Euro je Hektar Pachtfläche	150	162	139	165
Dauergrünland	Prozent der LF	35,1	34,7	35,5	37,5
Arbeitskräftebesatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar LF	1,07	1,05	1,09	1,28
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar LF	32,6	32,1	33,1	40,6
Bilanzvermögen	Euro je Hektar LF	3.597	3.898	3.322	4.711
Eigenkapitalquote	Prozent	42	48	35	43
Nettoinvestitionen	Euro je Hektar LF	101	137	69	116
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	Euro je Hektar LF	-68	-98	-40	-31

Die Brandenburger Betriebsgruppe insgesamt verzeichnete ein etwas geringeres Vermögenswachstum als die ostdeutsche Vergleichsgruppe bei gleich gerichteter Entwicklung der Nettoverbindlichkeiten.

Abbildung 1: **Durchschnittlicher Ertrag und Erzeugerpreis für Getreide**

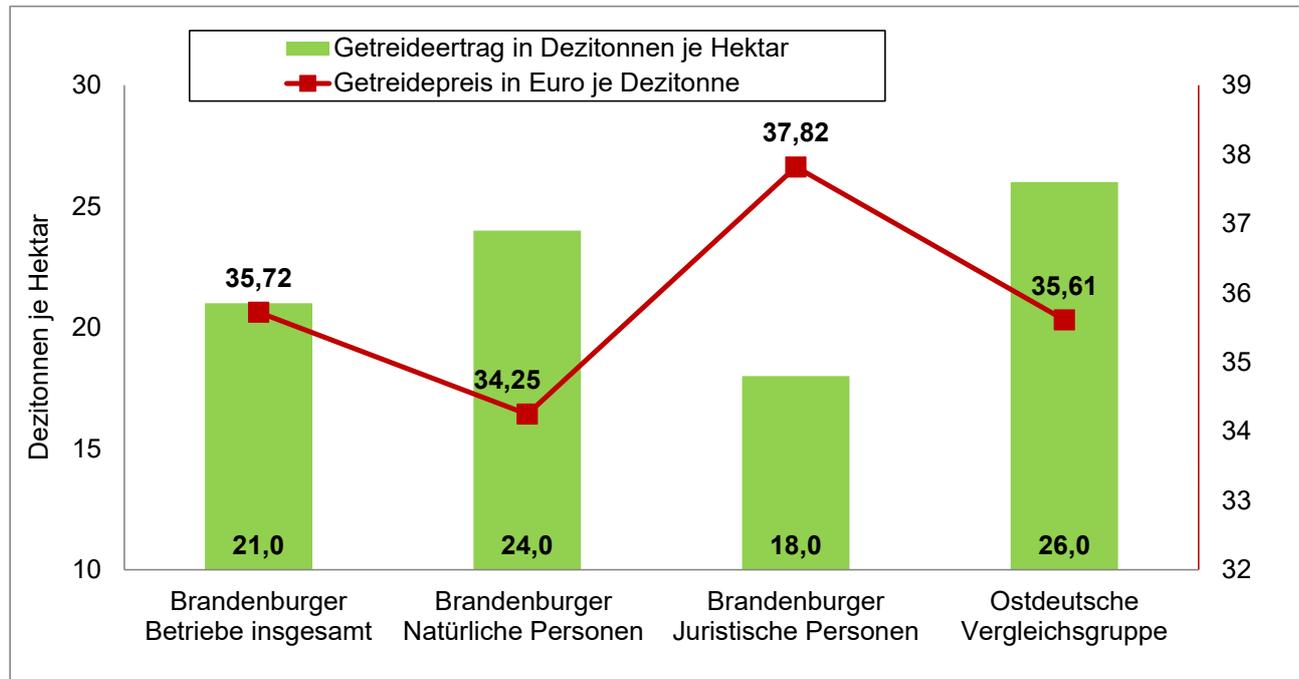
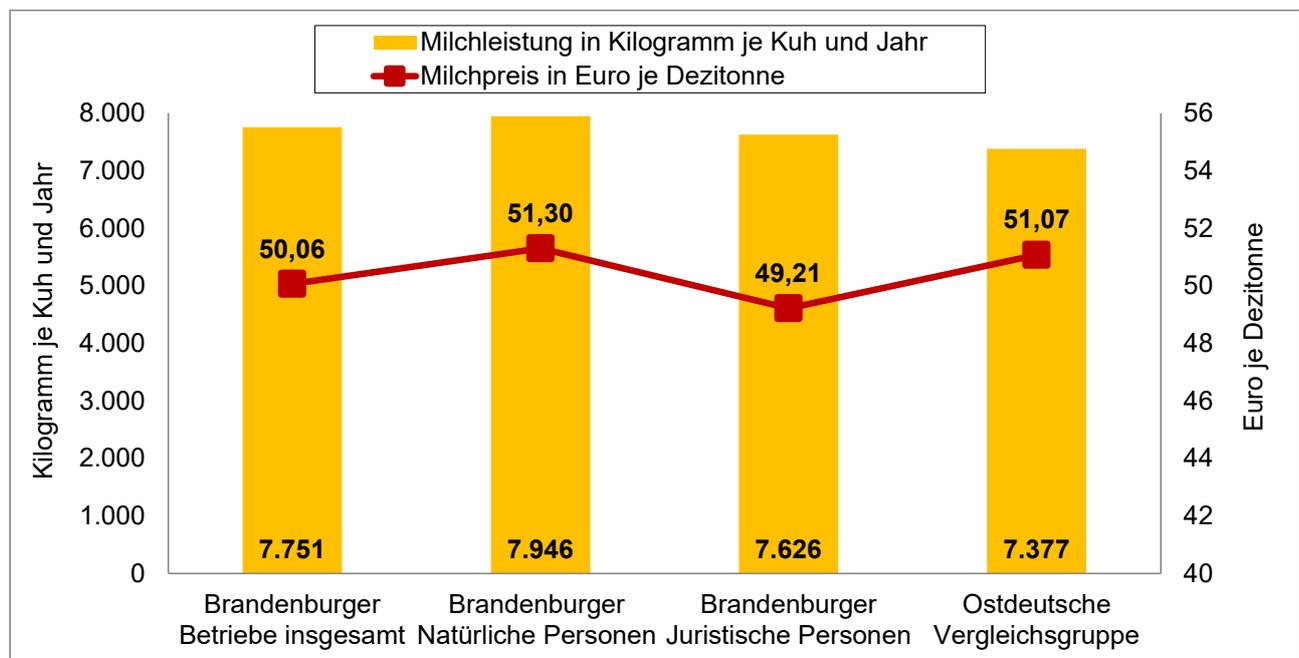


Abbildung 2: **Durchschnittliche Milchleistung und Milchpreis**



Betriebe der Brandenburger Stichprobe erzielten im Durchschnitt rund ein Fünftel niedrigere Getreideerträge bei annähernd identischem Erzeugerpreisniveau (Abbildung 1). Der potentielle Markterlös je Flächeneinheit (100 Prozent Getreideverkauf unterstellt) lag mit 750 Euro je Hektar um 176 Euro je Hektar unter dem für die ostdeutsche Vergleichsgruppe errechneten Wert.

Mit einem mittleren Milchpreis von 50,06 Euro je Dezitonne und einer Milchleistung von 7.751 Kilogramm je Kuh und Jahr (Abbildung 2) betrug der sich daraus errechnete potentielle Milcherlös je Kuh und Jahr 3.880 Euro und somit 113 Euro mehr als in der ostdeutschen Vergleichsgruppe.

Tabelle 2: **Ertrag, Aufwand und Ergebnis**

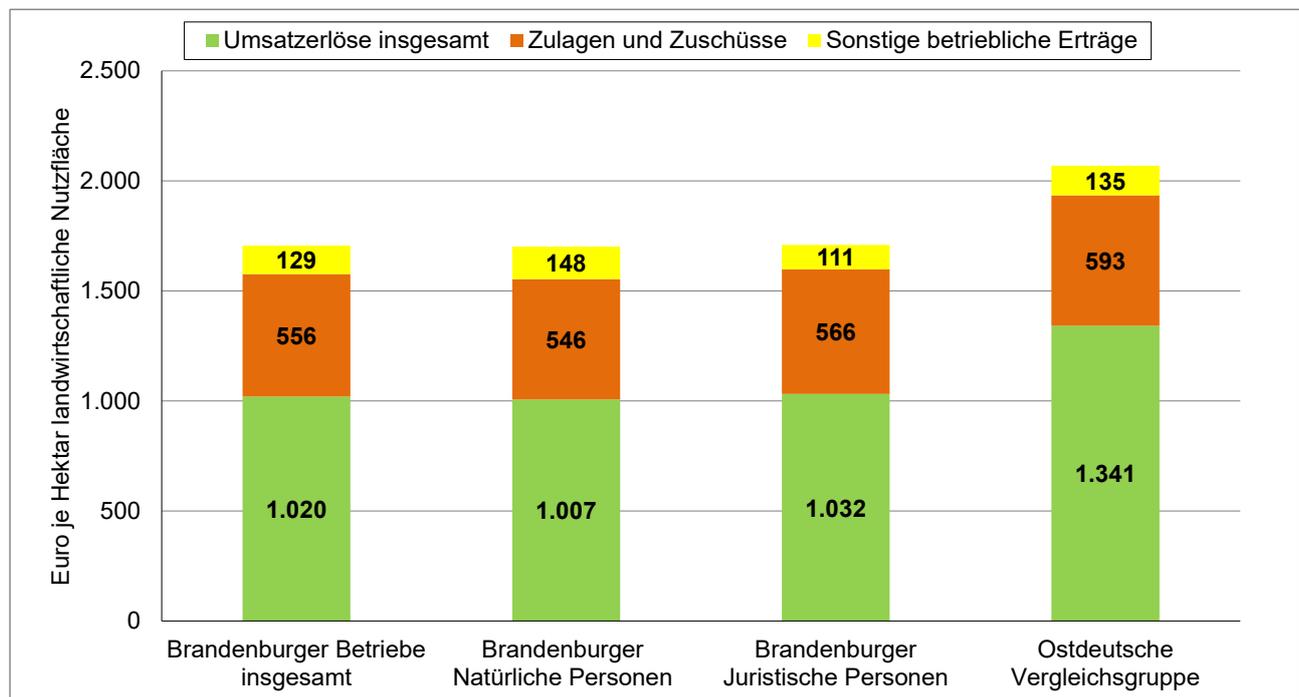
Kennzahl	Einheit	Brandenburger Betriebe insgesamt	darunter Natürliche Personen im Haupterwerb	darunter Juristische Personen	Ostdeutsche Vergleichsgruppe insgesamt
Betriebliche Erträge	Euro je Hektar LF	1.705	1.701	1.709	2.069
Betriebliche Aufwendungen	Euro je Hektar LF	1.427	1.286	1.557	1.756
Betriebliche Aufwendungen ohne Personalaufwand	Euro je Hektar LF	1.120	1.060	1.176	1.426
Betriebsergebnis	Euro je Hektar LF	278	415	152	313
Finanzergebnis	Euro je Hektar LF	-37	-34	-40	-53
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	Euro je Arbeitskraft	47.644	53.450	42.541	44.191
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	Euro je Hektar LF	511	561	466	564
Gesamtkapitalrentabilität	Prozent	5,2	6,6	3,7	4,1
Cash-Flow III	Euro je Hektar LF	109	165	58	103
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	Euro je Hektar LF	126	200	58	119

Die Brandenburger Betriebe erreichten insgesamt 364 Euro je Hektar weniger betriebliche Erträge als die ostdeutsche Vergleichsgruppe (Tabelle 2 und Abbildung 3). Maßgeblich hierfür waren – struktur- und leistungsbedingt – geringere Umsatzerlöse aus Milch und Geflügel sowie für Marktfrüchte und aus dem Bereich Nebenbetriebe / Handel / Dienstleistungen. Der Differenzbetrag bei den öf-

fentlichen Zahlungen resultiert insbesondere aus den regionalspezifisch definierten, im Land Brandenburg geringeren Fördersätzen je Flächeneinheit für die Ausgleichszulage und den ökologischen Landbau.

Der Brandenburger Rechtsformvergleich zeigt hinsichtlich Höhe und Struktur der Umsatzerlöse und der betrieblichen Erträge insgesamt keine wesentlichen Unterschiede. Die Differenz bei den öffentlichen Zahlungen ergibt sich aus den im Mittel höheren Zahlungen im Rahmen der einzelbetrieblichen Investitionsförderung, der Ausgleichszulage und der umweltgerechten Agrarproduktion für Juristischen Personen.

Abbildung 3: **Struktur der betrieblichen Erträge im Vergleich**



Die betrieblichen Aufwendungen der Brandenburger Betriebsgruppe betragen insgesamt 329 Euro je Hektar weniger als in der ostdeutschen Vergleichsgruppe. Der geringere Materialaufwand (Abbildung 4) resultiert insbesondere aus der in der Fläche extensiveren Tierhaltung sowie dem weniger ausgeprägten Dienstleistungsbereich. Der Unterschiedsbetrag der Abschreibungen korrespondiert mit dem der Vermögensausstattung, der niedrigere Pachtaufwand mit Standortgüte und Pachtzins (vergleiche Tabelle 1).

Im Mittel der Brandenburger Gesamtstichprobe wurden zwei Euro weniger Umsatzerlös je 100 Euro Materialaufwand erzielt als im Durchschnitt der ostdeutschen Vergleichsgruppe. Die Gruppe der Natürlichen Personen erzielte eine überdurchschnittliche, die Gruppe der Juristischen Personen die geringere Betriebsmitteleffizienz (Abbildung 5).

Abbildung 4: **Struktur der betrieblichen Aufwendungen im Vergleich**

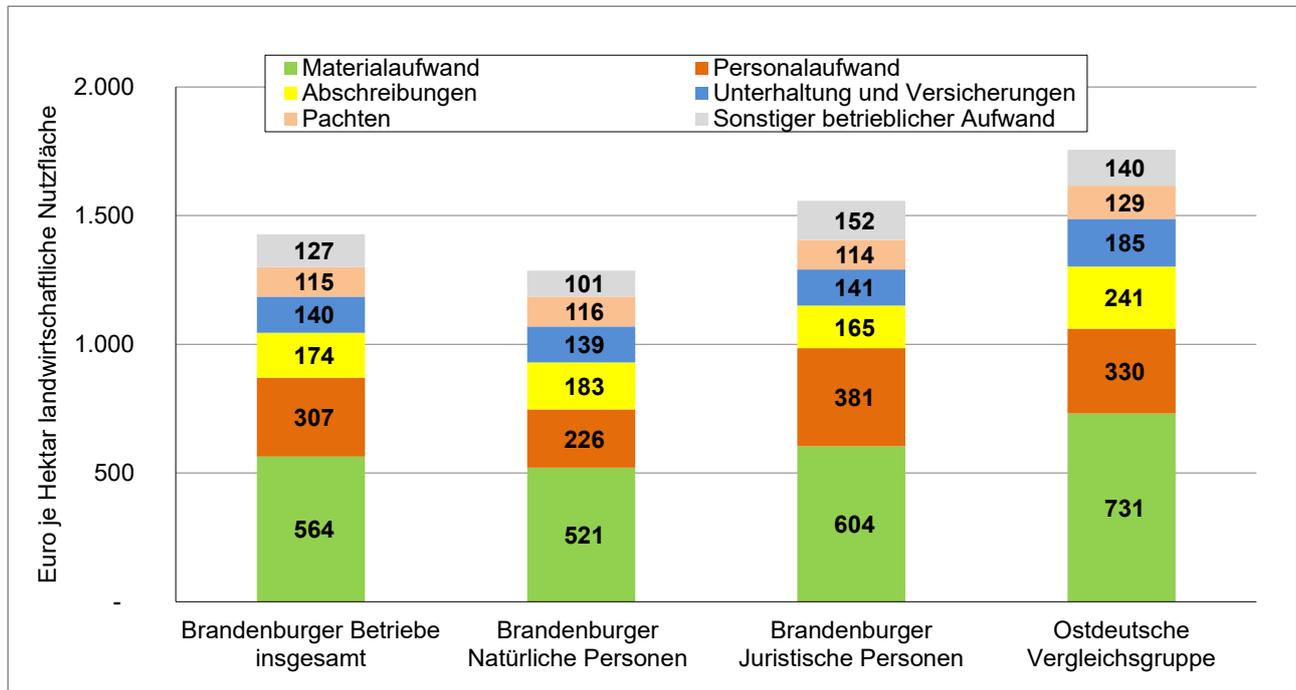
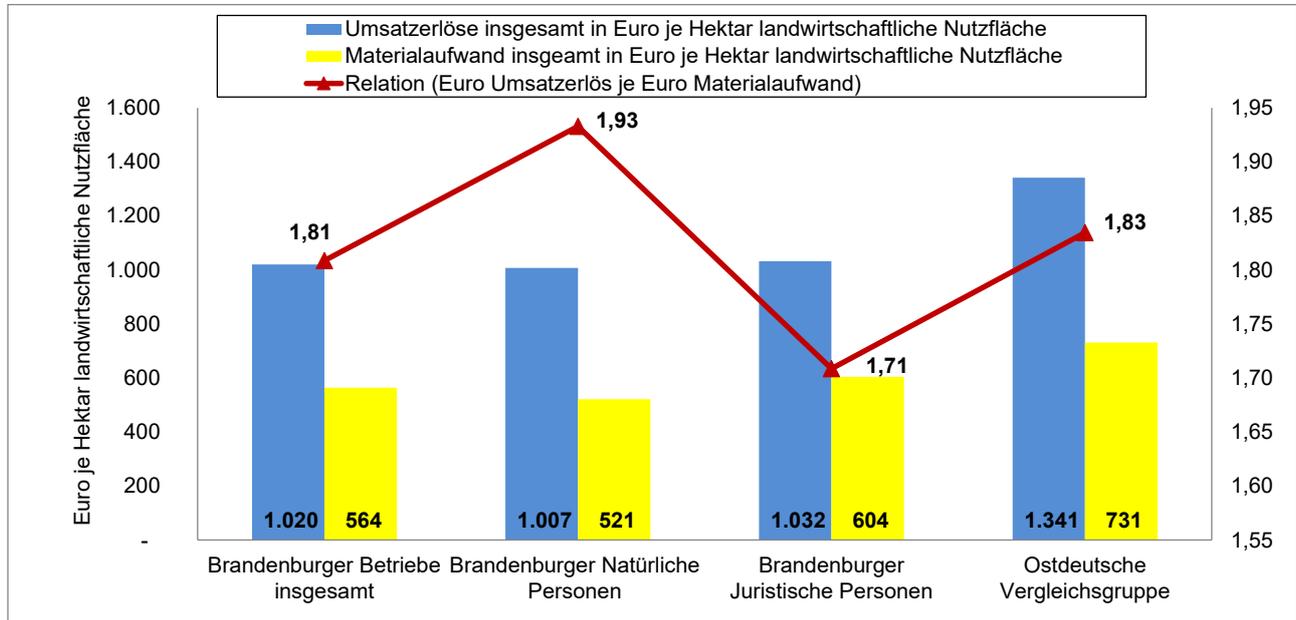


Abbildung 5: **Umsatzerlöse und Materialaufwand im Vergleich**



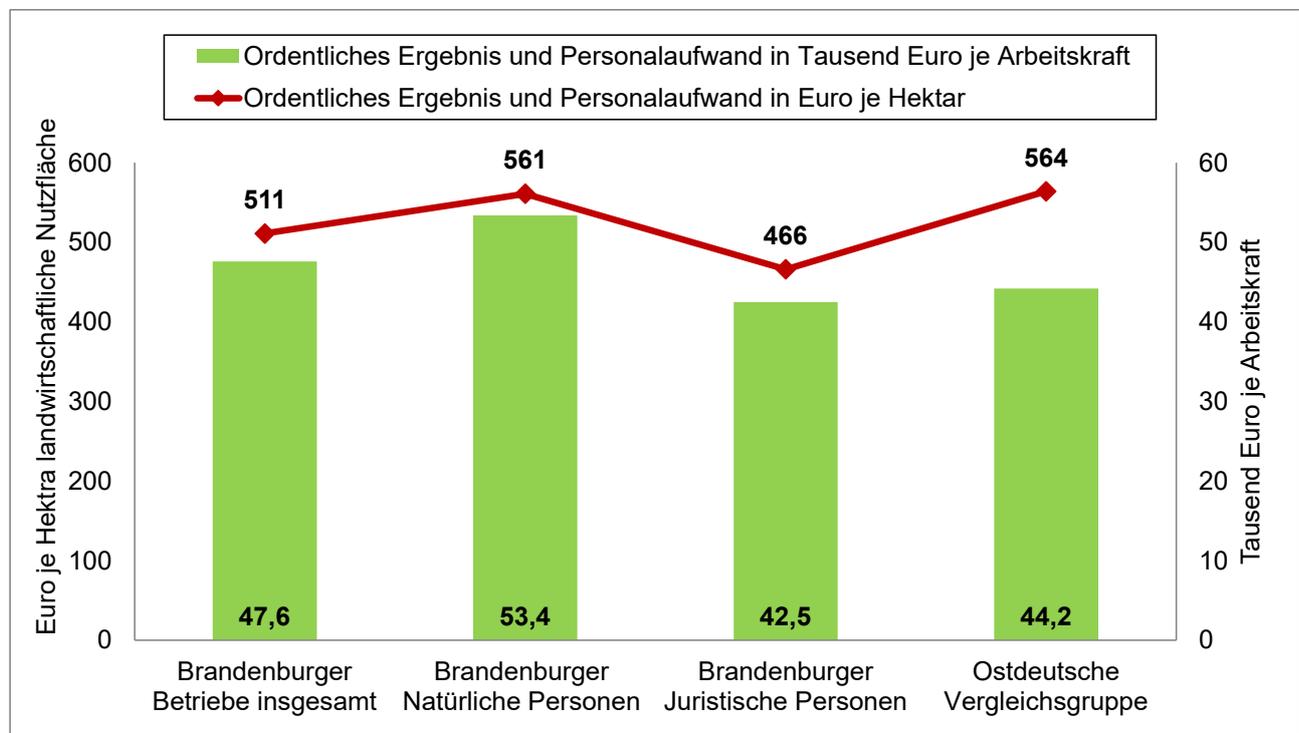
Im Brandenburger Rechtsformvergleich zeigt sich im Mittel beider Stichproben insgesamt eine Aufwandsersparnis in Höhe von 271 Euro je Hektar zu Gunsten der Natürlichen Personen (Tabelle 2 und Abbildung 4). Der höhere Materialaufwand der Juristischen Personen resultiert insbesondere aus größerem Aufwand für Futtermittelzukauf und Material für die Pflanzenproduktion. Der Unterschied im Posten „Personalaufwand“ hängt im Wesentlichen mit der hundertprozentigen Lohnarbeitsverfassung der Juristischen Personen zusammen. Im Gegensatz dazu sind in den Familienbetrieben auch Arbeitskräfte beschäftigt, deren Entlohnung erst aus dem Gewinn erfolgt und sich somit nicht im Personalaufwand widerspiegelt. Neben diesem rechtsformbedingten Unterschied weisen

die Juristischen Personen 4.164 Euro mehr Bruttolohn je entlohnte Arbeitskraft (einschließlich Betriebsleiter / Geschäftsführer!) aus.

Das geringere wirtschaftliche Ergebnis je Flächeneinheit (Abbildung 6) wurde im Mittel der Brandenburger Gesamtstichprobe über den niedrigeren Arbeitskräftebesatz überkompensiert: Je Arbeitskraft betrug das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand 3.453 Euro mehr als in der ostdeutschen Vergleichsgruppe. Auch die Brandenburger Betriebe konnten im Mittel der Stichprobe die betriebliche Liquidität und Stabilität aus eigener Wirtschaftskraft sichern.

Insbesondere aufgrund der niedrigeren Aufwendungen erzielten die Natürlichen Personen im Brandenburger Rechtsformvergleich das deutlich bessere wirtschaftliche Ergebnis als die Juristischen Personen.

Abbildung 6: **Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand im Vergleich**



4 Horizontaler Betriebsformvergleich ökologisch wirtschaftender Betriebe Brandenburgs im Wirtschaftsjahr 2021/22

12 spezialisierte Ackerbau- und sieben Mutterkuhbetriebe ausschließlich in Rechtsform einer Natürlichen Person wurden für den horizontalen Betriebsformvergleich ausgewählt (Tabellen 3 und 4). Aufgrund der jeweils geringen Stichprobenumfänge ist der einzelbetriebliche Einfluss sehr hoch.

Die Brandenburger **Ackerbaubetriebe** erzielten je Flächeneinheit ein um 14 Prozent höheres Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand als die ostdeutsche Vergleichsgruppe. Je Arbeitskraft erreichte dieser Kennwert in beiden Vergleichsgruppen ein annähernd identisches Niveau. Ursache hierfür ist der etwas stärkere Arbeitskräftebesatz in der Brandenburger Gruppe.

Die Betriebsgruppe der Brandenburger Ackerbauer bewirtschaftete im Mittel Flächen minderer Standortgüte und wies (deshalb) je Betrieb die höhere Flächenausstattung aus. Die um sechs Punkte geringere Ertragsmesszahl und der Pachtzinsunterschied in Höhe von 49 Euro je Hektar Pachtfläche charakterisieren das qualitative Gefälle beim Hauptproduktionsmittel Boden recht deutlich. Insbesondere wegen der ungünstigeren Standortverhältnisse erzielten sie 116 Euro weniger Umsatzerlöse je Flächeneinheit aus der Pflanzenproduktion, die durch mehr Umsatzerlöse aus dem Bereich Nebenbetriebe / Handel / Dienstleistungen (+ 30 Euro je Hektar) und aus der Tierproduktion (+ 5 Euro je Hektar) nicht ausgeglichen werden konnten. Daneben führten die um 45 Euro je Hektar niedrigeren öffentlichen Zahlungen zu den geringeren betrieblichen Erträgen. Diese konnten durch doppelt so hohe positive Bestandsänderungen, extensivere Vermögensausstattung und Bewirtschaftung und somit geringere Aufwendungen in nahezu allen Einzelpositionen ausgeglichen werden. Der höhere Personalaufwand ist auf den höheren Anteil Lohnarbeitskräfte an der Arbeitskräfteanzahl insgesamt zurückzuführen. Der durchschnittliche Bruttolohn je entlohnte Arbeitskraft betrug 302 Euro mehr. Die mittlere Wirtschaftskraft der Brandenburger Betriebsgruppe reichte aus, um die Liquidität zu sichern, für Ersatz- und Neuinvestitionen standen jedoch deutlich weniger Mittel zur Verfügung als in der Vergleichsgruppe.

In der sehr kleinen Gruppe der ausgewerteten Brandenburger **Mutterkuhbetriebe** überstieg das mittlere Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand mit 51.042 Euro je Arbeitskraft das Ergebnis der Vergleichsgruppe um rund 30 Prozent. Die Ursachen hierfür finden sich in der besseren Rentabilität je Flächeneinheit sowie in der um 22 Hektar höheren Flächenausstattung je Arbeitskraft.

Die Brandenburger Betriebsgruppe bewirtschaftete insgesamt deutlich mehr landwirtschaftliche Nutzfläche mit geringerem Viehbesatz. Je Flächeneinheit erzielten sie insbesondere deshalb niedrigere Umsatzerlöse. Der höhere Personalaufwand der Brandenburger Betriebsgruppe ist auch hier auf die verstärkte Beschäftigung von Lohnarbeitskräften zurückzuführen. Der durchschnittliche Bruttolohn je entlohnte Arbeitskraft war um 829 Euro geringer.

Mit über 50 Prozent liegt der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen gegenüber anderen Betriebsformen deutlich über dem Durchschnitt. Die extensiv ausgerichtete Flächenbewirtschaftung verschafft den Mutterkuhhaltern - besonders den flächenreichen Betrieben - grundsätzlich eine hohe Kompatibilität zu den öffentlich geförderten Agrarumweltmaßnahmen.

Tabelle 3: **Horizontaler Betriebsformvergleich, Natürliche Personen im Haupterwerb**

Kennzahl	Einheit	Ackerbaubetriebe in Brandenburg	Ackerbaubetriebe der ostdeutschen Vergleichsgruppe	Mutterkuhbetriebe in Brandenburg	Mutterkuhbetriebe der ostdeutsche Vergleichsgruppe
Betriebe	Anzahl	12	46	7	22
Landwirtschaftliche Nutzfläche (LF)	Hektar je Betrieb	452	354	440	239
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Hektar je Arbeitskraft	104	120	151	129
Ertragsmesszahl	Ertragsmesszahl je Ar	33	39	22	26
Pachtzins	Euro je Hektar Pachtfläche	202	251	92	103
Dauergrünland	Prozent der LF	7,5	8,5	76,9	76,2
Arbeitskräftebesatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar LF	0,96	0,83	0,66	0,77
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar LF	2,9	3,0	45,1	52,7
Viehbesatz	Vieheinheiten je Arbeitskraft	3,0	3,7	68,3	68,4
Bilanzvermögen	Euro je Hektar LF	4.236	5.195	2.857	3.115
Eigenkapitalquote	Prozent	45	50	49	59
Nettoinvestitionen	Euro je Hektar LF	181	187	-2	-19
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	Euro je Hektar LF	-64	-73	-93	-132

Tabelle 4: **Horizontaler Betriebsformvergleich, Natürliche Personen im Haupterwerb**

Kennzahl	Einheit	Ackerbau- betriebe in Branden- burg	Ackerbau- betriebe der ostdeut- schen Ver- gleichs- gruppe	Mutter- kuhbe- triebe in Branden- burg	Mutterkuhbe- triebe der ostdeutsche Vergleichs- gruppe
Betriebe	Anzahl	12	46	7	22
Betriebliche Erträge	Euro je Hektar LF	1.674	1.749	955	997
darunter Umsatzerlöse	Euro je Hektar LF	977	1.051	304	362
darunter öffentliche Zu- lagen und Zuschüsse	Euro je Hektar LF	512	557	526	536
Betriebliche Aufwen- dungen	Euro je Hektar LF	1.180	1.280	689	728
darunter Materialauf- wand	Euro je Hektar LF	448	497	214	216
darunter Personalauf- wand	Euro je Hektar LF	224	175	116	80
Betriebsergebnis	Euro je Hektar LF	493	469	266	269
Finanzergebnis	Euro je Hektar LF	-35	-41	-21	-20
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalauf- wand	Euro je Ar- beitskraft	67.116	67.511	51.042	39.099
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalauf- wand	Euro je Hektar LF	643	564	338	303
Cash-Flow III	Euro je Hektar LF	25	154	267	251
Bereinigte Eigenkapital- veränderung	Euro je Hektar LF	266	221	194	128

5 Vertikaler Betriebsvergleich ökologisch wirtschaftender Betriebe Brandenburgs

Für den vertikalen Betriebsvergleich über zehn Jahre standen 20 identische Betriebe - Natürliche und Juristische Personen - zur Verfügung. Das Merkmal „identisch“ bedeutet, dass der einzelbetriebliche Datensatz für jedes Wirtschaftsjahr des gesamten Auswertungszeitraumes zur Verfügung stand und die jeweiligen Selektionsmerkmale in jedem Jahr zutrafen. Es handelt sich bei der vorliegenden Auswertung (Tabelle 5) somit nicht um eine Fortschreibung des an gleicher Stelle vorjährig veröffentlichten langjährigen Betriebsvergleiches. Die Stichprobenzusammensetzung hat sich verändert, weil Betriebe ausgeschieden sind und neue hinzugefügt werden konnten.

Tabelle 5: **Vertikaler Betriebsvergleich über zehn Jahre (n = 20)**

Kennzahl	Einheit	2012/13	2016/17	2021/22
Landwirtschaftliche Nutzfläche (LF)	Hektar je Betrieb	786	798	813
darunter Eigentumsfläche	Prozent der LF	21,9	26,4	28,8
Arbeitskräftebesatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar LF	1,31	1,35	1,15
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar LF	41,8	41,8	35,0
Bilanzvermögen	Euro je Hektar LF	2.273	2.848	3.135
Eigenkapitalquote	Prozent	46	43	40
Nettoinvestitionen	Euro je Hektar LF	86	76	2
Betriebliche Erträge	Euro je Hektar LF	1.271	1.436	1.452
darunter Umsatzerlöse	Euro je Hektar LF	694	871	837
darunter öffentliche Zulagen / Zuschüsse	Euro je Hektar LF	458	511	536
Betriebliche Aufwendungen	Euro je Hektar LF	1.132	1.277	1.325
darunter Materialaufwand	Euro je Hektar LF	434	465	478
darunter Abschreibungen	Euro je Hektar LF	117	139	166
Pachtzins	Euro je Hektar Pachtfläche	77	91	116
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	Euro je Arbeitskraft	29.756	33.793	35.826
Cash-Flow III	Euro je Hektar LF	-10	3	-15
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	Euro je Hektar LF	28	27	8

In der Tabelle 5 sind aus Platzgründen nur das erste, fünfte und zehnte Erfassungsjahr dargestellt. Die Abbildungen 7 und 8 zeigen hingegen den gesamten Auswertungszeitraum.

Die mittlere betriebliche Flächenausstattung der aktuell vorliegenden Stichprobe erhöhte sich im Auswertungszeitraumes kontinuierlich um insgesamt gut drei Prozent auf 813 Hektar je Betrieb. Der Anteil Eigentumsfläche stieg von 22 auf 29 Prozent. Der Arbeitskräftebesatz betrug im Mittel der Jahre 1,3 Arbeitskräfte je 100 Hektar mit leicht rückläufiger Tendenz. Der Viehbesatz erhöhte sich bis zum Wirtschaftsjahr 2015/16 auf 42,4 Vieheinheiten je 100 Hektar und sank seither jährlich bis zum Wirtschaftsjahr 2020/21 auf knapp vier Fünftel des Ausgangswertes, mit besonderer Betroffenheit der Milchkühe. Ob der leichte Anstieg des Viehbesatzes im Wirtschaftsjahr 2021/22 ein Ende der langjährig negativen Entwicklung oder gar deren Umkehr einleitet, bleibt abzuwarten. Das Bilanzvermögen wuchs bis zum Wirtschaftsjahr 2018/19 relativ stetig, je Flächeneinheit um insgesamt 37 Prozent. Statt des bis dahin ausgewiesenen - zumeist fremdfinanzierten - betrieblichen Wachstums weisen die entsprechenden Kennwerte der letzten drei Wirtschaftsjahre auf eine Konsolidierung des vorhandenen Vermögens hin. Die Eigenkapitalquote sank im gesamten Auswertungszeitraum um sechs Prozentpunkte.

Die betrieblichen Erträge nahmen im gesamten Auswertungszeitraum um 14 Prozent zu. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 21 Prozent war hier ausschlaggebend (Abbildung 7). Ursachen für zwischenzeitliche Umsatzerlöseinbußen waren insbesondere dürrebedingte Ertragsausfälle im Wirtschaftsjahr 2018/19, ein stark vermindertes Erzeugerpreisniveau für Marktfrüchte in den Wirtschaftsjahren 2019/20 und 2020/21 sowie der Produktionsrückgang tierischer Erzeugnisse in diesen beiden Jahren. Der Anteil der Umsatzerlöse an den betrieblichen Erträgen insgesamt wuchs bis zum Wirtschaftsjahr 2016/17 um sechs Prozentpunkte auf 61 Prozent und betrug in den beiden letzten Wirtschaftsjahren 58 Prozent, so dass langjährig von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit ausgegangen werden kann. Die verstärkte Förderung im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes ist der wesentliche Grund für den Anstieg der öffentlichen Zahlungen um insgesamt 17 Prozent. Für die Wirtschaftsjahre 2018/19, 2019/20 und 2021/22 wird darüber hinaus eine verstärkte Inanspruchnahme von investiver Förderung ausgewiesen. Die Zahlungen im Rahmen der öffentlichen Dürrebeihilfe begründen im Wesentlichen den Peak im Wirtschaftsjahr 2018/19.

Die betrieblichen Aufwendungen nahmen im gesamten Auswertungszeitraum um 17 Prozent zu. Deutliche Anstiege verzeichneten der Unterhaltungs- und Pachtanwendung mit 35 beziehungsweise 37 Prozent, die Abschreibungen mit 43 Prozent, der Futtermittelzukauf mit neun Prozent sowie - bei deutlich geringerem Niveau der absoluten Werte - der Tierzukauf mit 82 Prozent und der Aufwand für Saatgut mit 49 Prozent. Die Zunahme des Personalaufwandes um 10 Prozent ist insbesondere auf die verbesserte Entlohnung der Lohnarbeitskräfte zurückzuführen. Deren Anzahl sank um 1,12 auf 8,29 Vollzeitbeschäftigte.

Die einzelnen Jahresergebnisse spiegeln grundsätzlich die witterungs- und marktbedingten Schwankungen wider, zeigen jedoch auch innerbetriebliche Veränderungen und Anpassungsmaßnahmen.

Im zehnjährigen Mittel erreichten die ökologisch wirtschaftenden Brandenburger Betriebe ein ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 33.849 Euro je Arbeitskraft (Abbildung 8). Das wirtschaftliche Ergebnis der ostdeutschen Vergleichsgruppe lag – mit Ausnahme des Wirtschaftsjahres 2013/14 - in allen Jahren des Auswertungszeitraumes über dem Brandenburger Niveau, im Mittel der Jahre um 3.117 Euro je Arbeitskraft.

Abbildung 7: **Struktur der betrieblichen Erträge in Euro je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, vertikaler Betriebsvergleich**

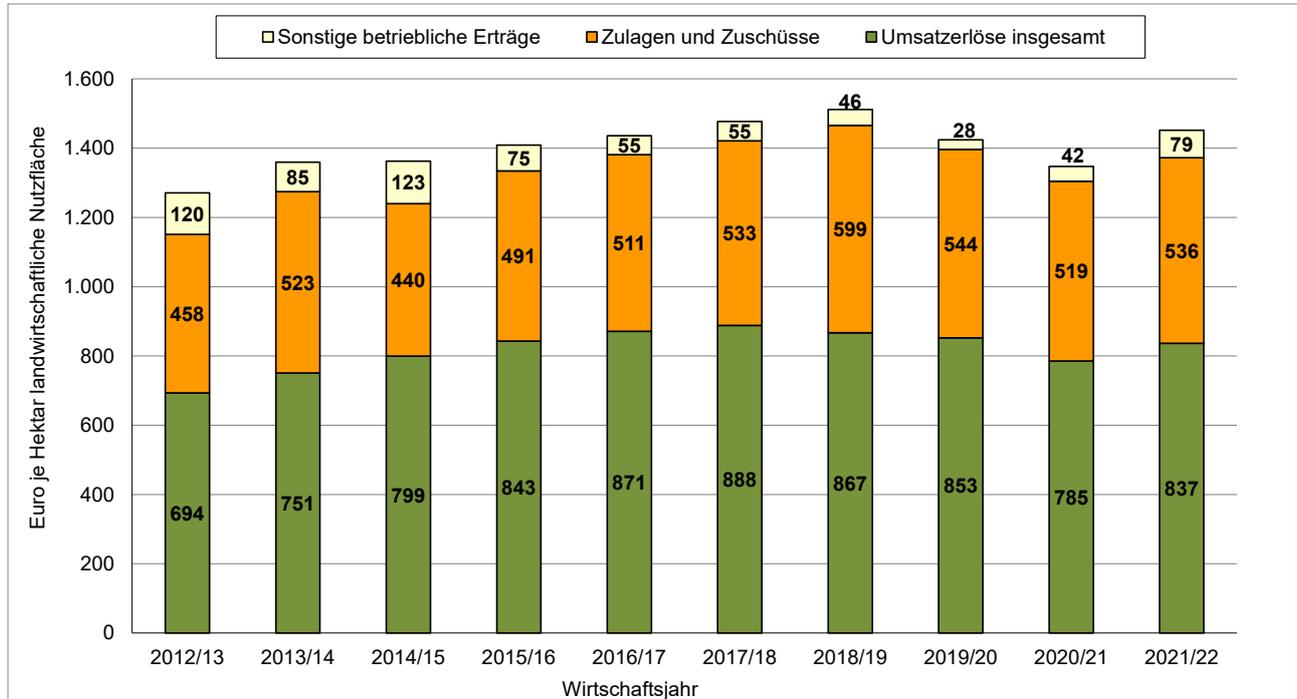
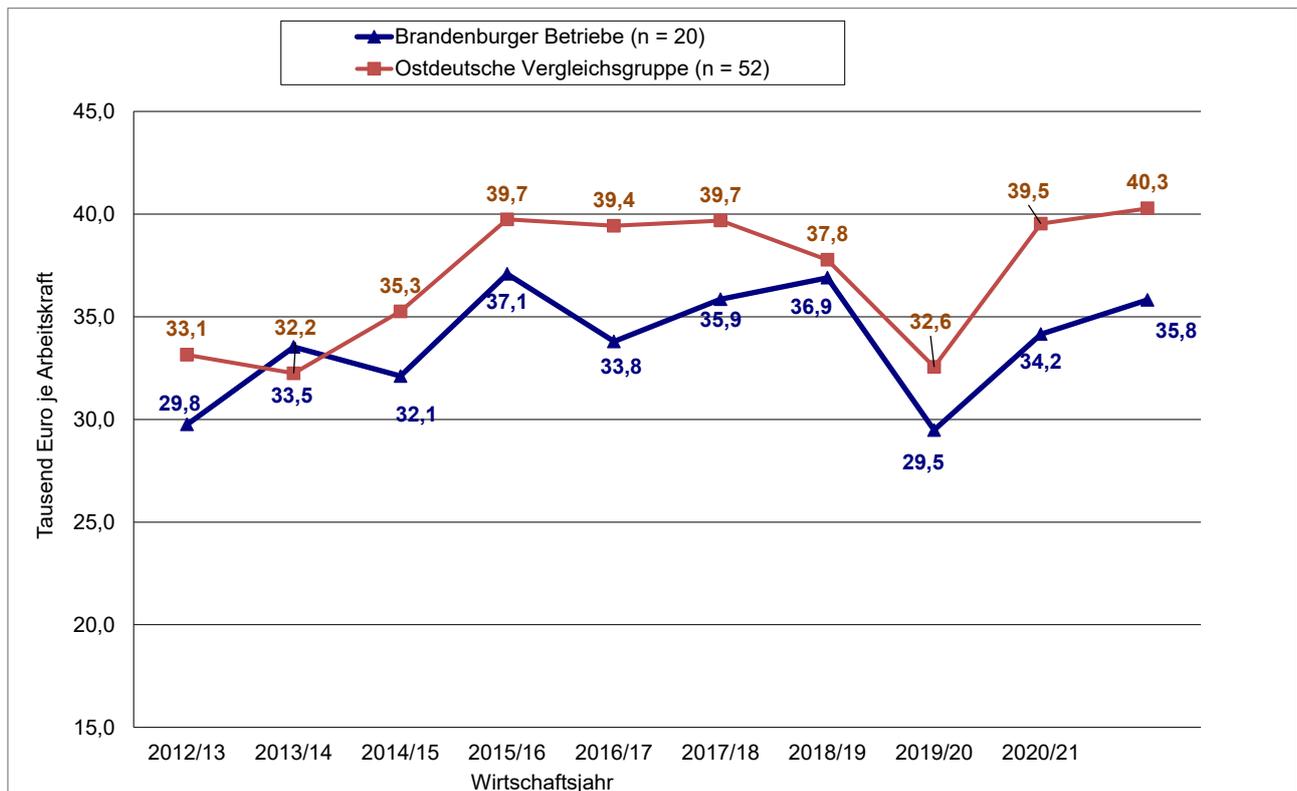


Abbildung 8: **Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft, vertikaler Betriebsvergleich**



Im Durchschnitt der zehn Jahre verzeichneten die ausgewerteten Brandenburger Betriebe 88 Euro je Hektar Nettoinvestitionen, somit betriebliches Wachstum und bildeten Eigenkapital in Höhe von 30 Euro je Hektar. Zur Neufinanzierung verfügbare Mittel konnten nicht in jedem einzelnen Jahr erwirtschaftet werden, der zehnjährige Mittelwert des Cash-Flow III betrug jedoch 30 Euro je Hektar.

Die insgesamt positive Entwicklung der ausgewerteten ökologisch wirtschaftenden Betriebe lässt für die vergangenen Jahre auf verbesserte Prosperität des ökologischen Landbaus im Land Brandenburg schließen. Neben der öffentlichen Förderung bleibt die angemessene Honorierung der Erzeugnisse aus dem ökologischen Landbau seitens der Märkte wesentlicher Garant für den wirtschaftlichen Erfolg der ökologisch wirtschaftenden Betriebe.

Kontakt:

Cornelia Harnack

Referat L1

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung

E-Mail: Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de